

# Plattform „Gesundheitliche Vorausplanung in Caritas und Diakonie“ Über Endlichkeit sprechen

Online-Veranstaltung

25. Januar 2022  
Evangelische Akademie Bad Boll



## Online-Veranstaltung: Plattform „Gesundheitliche Vorausplanung in Caritas und Diakonie“ Über Endlichkeit sprechen

„Die letzten Dinge“ unseres Lebens sind kein Thema, das in unserer Gesellschaft besonders gern oder häufig behandelt wird. Doch aus der Sicht von Menschen, die Pflegebedürftige betreuen, ist es nicht nur die „allgemeine Sprachlosigkeit“ über Sterben und Tod, die immer wieder Fragen aufwirft: Sie sind aufgrund ihrer Profession häufiger als andere Berufsgruppen mit diesen Themen konfrontiert und dem Wohl der von ihnen Betreuten besonders verpflichtet. Und sie sind oft Bindeglied in der Kommunikation zwischen Bewohner\_innen, Angehörigen, Pflegeteam, aber auch zu Ärzt\_innen und Rechtsvertreter\_innen.

Weil es bei der Gesundheitlichen Versorgungsplanung (GVP) gezielt um Fragen der letzten Lebensphase geht, wollen wir das zweite Plattform-Treffen für Gesprächsbegleiter\_innen der GVP dem Thema Endlichkeit widmen: Wie lässt es sich in der GVP gut für alle Beteiligte ansprechen? Was hilft und was ist ganz besonders zu beachten?

Neben Fachimpulsen und Expertenmeinungen sind dabei wieder die Stimmen aller Teilnehmenden in den Foren gefragt.

Angesichts der aktuellen Corona-Lage haben wir uns entschieden, die Tagung digital auszubringen. Mit Ihrer Anmeldung erhalten Sie einen datenschutzkonformen Zoom-Link.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Dr. Dietmar Merz  
Dr. Thomas König  
Claudia Krüger  
Dr. Thomas Mäule  
Martin Priebe  
Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt  
Andrea Barbara Sprentzel

Dienstag, 25. Januar 2022

13:15	Einloggen und Technikcheck
13:30	<b>BEGRÜßUNG UND AUFTAKT ZUR TAGUNG</b> Dr. Dietmar Merz
13:40	<b>ÜBER ENDLICHKEIT SPRECHEN – WAS SAGT DAS LEBEN DAZU?</b> Dr. Maximiliane Eisenmann und Margret Ehni
14:30	Pause
15:00	<b>FOREN 1 – 5</b> Austausch über Themen und Problemstellungen Bitte benennen Sie bei der Anmeldung Ihre Wahl
16:05	<b>QUO VADIS? WIE GEHT ES WEITER FÜR DIE GESUNDHEITLICHE VORAUSPLANUNG IN ALTENHILFE UND EINGLIEDERUNGSHILFE?</b> Dr. Dietmar Merz im Gespräch mit Regina Ahlfänger, Anne-Christin Linde und Johanna Göpfert
16:35	<b>AUSBLICK UND TAGUNGSENDE</b> Gabriele Hönes

# Foren

## FORUM 1 GESPRÄCHE MIT NICHT EINWILLIGUNGSFÄHIGEN PERSONEN

Ob ein Mensch mit kognitiven Beeinträchtigungen (aufgrund einer Behinderung, Demenz ...) im Sinne einer Behandlungsentcheidung oder Patientenverfügung einwilligungsfähig ist, erweist sich oft erst im Beratungsgespräch. Neben dem – aus verschiedenen Gründen – nicht zu planenden Gesprächsverlauf erschwert diese Unsicherheit zusätzlich die ersten Beratungen. Hier gilt es, wichtige Selbstauskünfte unserer Gesprächspartner\_innen zu hören, zu werten und in ihrer Nachdrücklichkeit in die Beratung von rechtlich Betreuenden/Vorsorgebevollmächtigten zu übernehmen. Der Wille als Teil der Autonomie ist auch in diesen Konstellationen das höchste Gut im Gesprächs- und Beratungsprozess.

Evelyn Franke  
Moderation Dr. Dietmar Merz

## FORUM 2 WIE IST MEINE EIGENE, PROFESSIONELLE ROLLE?

Wer in Einrichtungen der Alten- oder Eingliederungshilfe Gesprächsbegleitungen durchführt, sollte sich unbedingt auch mit Fragen der Professionalität dieser neuen Rolle auseinandersetzen. Die Erwartungen an diese Rolle sind nur ansatzweise formuliert und können unterschiedlich ausfallen, je nachdem ob sie von Bewohner\_innen, Pflege- oder Betreuungskräften, Ärzt\_innen oder auch Vertreter\_innen einer Institution vorgetragen werden. Ist die gesprächsbegleitende Person auch noch in anderer Funktion beschäftigt, sei es als Pflegekraft, in leitender oder seelsorgerischer Tätigkeit, können schnell Rollenkonflikte entstehen. All diese Aspekte sollen in diesem Workshop betrachtet und diskutiert werden.

Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt  
Martin Priebe

## FORUM 3 – ENTFÄLLT DIALOG ZWISCHEN ANGEHÖRIGEN UND BEWOHNER\_INNEN UNTERSTÜTZEN

## FORUM 4 KOMMUNIKATION UND DOKUMENTATION VON GVP-GESPRÄCHEN

Im Vordergrund der einzelnen Gesprächsbegleitung stehen ausdrücklich und unbedingt die persönlichen Vorstellungen und Einstellungen der zu begleitenden Person sowie die sich daraus ergebenden jeweiligen individuellen Wünsche und Verfügungen. An die Kommunikation und Dokumentation stellen sich damit in der Praxis mannigfache An- und Herausforderungen an die Gesprächsbegleitenden. Nicht zuletzt werden damit auch ethische Fragestellungen berührt.

Was wird WANN, mit WEM, WIE kommuniziert? Wie werden Ergebnisse/Vorausverfügungen dokumentiert sowie besprochen? Dazu wollen wir Anstöße geben jedoch insbesondere in Form eines kollegialen Austausches über die jeweils angewandte Praxis ins Gespräch kommen und Verschiedenheiten im Sinne von best practice bereichernd diskutieren. Ebenso soll Raum sein, die damit verbundenen Frage-/Problemstellungen lösungsorientiert, kollegial zu besprechen.

Katja Badstöber

## FORUM 5 ENDLICHKEIT BESPRECHBAR MACHEN

Endlichkeit berührt uns immer wieder auch stark emotional. Sowohl die eigenen Gefühle und Gedanken wie auch die der Gesprächspartner\_innen bestimmen einen Gesprächsprozess und wollen achtsam angeschaut und verbalisiert werden. Die Teilnehmenden werden gebeten aus ihren Gesprächen Beispiele mitzubringen, in denen eine Hürde – manchmal unvorhersehbar – aufgetaucht ist, die es schwer machte, die Endlichkeit, das Sterben und Abschiednehmen sowie Wünsche und Bedürfnisse anzusprechen, weiter zu vertiefen oder auszuhalten.

Margret Ehni  
Dr. Thomas König

## KONTAKT

**Evangelische Akademie  
Bad Boll**  
Tagungsorganisation  
Romona Böld  
Telefon: 07164 79-347  
romona.boeld@  
ev-akademie-boll.de

## TAGUNGSNUMMER

410522

## ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich auf unserer Webseite an. Die Tagung finden Sie durch Eingabe der Tagungsnummer 410522 über die Suchfunktion auf der Startseite. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit den Zugangsdaten für Zoom.

## GESAMTPREIS / PERSON

Teilnahmegebühr 45,00 €

In allen Preisen ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten.

Geschäftsbedingungen siehe:  
[www.ev-akademie-boll.de/agb](http://www.ev-akademie-boll.de/agb)

## TAGUNGSORT

Online-Veranstaltung

„begegnen. begeistern. bewegen.“ – das ist Antrieb und Ziel der Aktivitäten der Evangelischen Akademie Bad Boll. Ihre Tagungen und Veranstaltungen machen Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kirche zum Thema und bringen Menschen, Gedanken und Positionen zusammen. Rund 10.000 Gäste besuchen jedes Jahr die mehr als 150 Tagungen der Evangelischen Akademie Bad Boll. Die älteste kirchliche Akademie Deutschlands feierte 2020 ihr 75-jähriges Bestehen.

## BILDNACHWEIS

shutterstock © Leica dream

## ZIELGRUPPE

Gesprächsbegleiter\_innen;  
Mitarbeiter\_innen aus der Altenpflege, Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie;  
Verantwortliche der Träger

## TAGUNGSLEITUNG

**Dr. Dietmar Merz**  
Studienleiter  
Evangelische Akademie  
Bad Boll

## REFERENT\_INNEN UND MITWIRKENDE

**Regina Ahlfänger**  
Evangelische Altenheimat,  
Stuttgart

**Katja Badstöber**  
Paul Wilhelm von Keppeler-  
Stiftung, Reutlingen

**Pfarrerin Margret Ehni**  
Supervisorin  
Landeskirchliche Pfarrstelle  
Seelsorge in der Palliativ-  
versorgung, Geislingen

**Dr. Maximiliane Eisenmann**  
Referentin im Zentrum für  
karitativ-diakonische  
Spiritualität TABOR

**Evelyn Franke**  
Gesprächsbegleitung  
PaulE - Patientenautonomie  
am Lebensende, Diakonie  
Stetten e.V., Kernen

**Gabriele Hönes**  
Diakonisches Werk Württem-  
berg, Abteilung Gesundheit,  
Alter, Pflege,  
Stuttgart

**Johanna Göpfert**  
Evangelische Heimstiftung,  
Stuttgart

**Dr. Thomas König**  
Akademie der Diözese Rotten-  
burg-Stuttgart

**Pfarrerin Claudia Krüger**  
Diakonisches Werk Württem-  
berg, Stuttgart

**Anne-Christin Linde**  
Evangelische Heimstiftung,  
Stuttgart

**Pfarrer Dr. Thomas Mäule**  
Leiter der Stabsstelle Theologie  
und Ethik, Evangelische  
Heimstiftung, Stuttgart

**Martin Priebe**  
Theologe und Volkswirt,  
Netzwerk Ethische Fall-  
besprechungen in der  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

**Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt**  
Kompetenzzentrum Sozial-  
politik, Kompetenzfeld  
Gesundheit, Caritasverband  
der Diözese Rottenburg-  
Stuttgart

**Andrea Barbara Sprentzel**  
Versorgungsplanung und  
Ethikberatung, Paul Wilhelm  
von Keppeler-Stiftung,  
Sindelfingen

## KOOPERATIONSPARTNER



**Diakonie**   
**Württemberg**

